

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 53

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Strassenecken- Gespräch

Frau Müller: «Eh, Grüezi, Frau Meier! Wie goht's?»

Frau Meier: «Danke, guet, Frau Müller. So, göhnd Sie au i d'Stadt?»

Frau Müller: «Nei lueg au do! Isch das Ihr Buebli? Isch dä aber gross für si Alter! ... Wie alt isch er eigetlig?»! Mix

Hans, der Stift, macht ein Geschäft

Hans, der Stift, hat in einem Kurzwarengeschäft Gestelle zu streichen.

Schliesslich ist er wieder im Atelier mit einem fürchterlichen Gesicht.

«Was isch los, Hans?», frage ich ihn.

«Haarig! Eifach haarig!» meint er dann. «En Strähl han ig dert gkauft! D'Frau hät 1 Franke 20 welle derfür und ich han nur welle 1 Franke zahle. Ihre Maa hät gmeint: «So gib eme doch für en Franke!»

Und woni mi diheime demit strähle, da stahd druf: «80 Rappel!» frikla

Galantes Gespräch

Auf der Bahnhofstrasse spaziert ältere Dame mit Hund an der Leine. Der Hund kauert sich hin und dokumentiert seine geregelte Verdauung.

Passant zur Dame: «Chönd Sie mit dem Souhound nöd anen anders Ort gah?»

Dame, gereizt: «Sie wärded au öppen öppis bosged ha, wo Sie chly gsi sind!»

Passant: «Aber nöd uf em Trottoir!» ehe

(... gälledsie, me sött halt d'Hünd au im Chinderwage i de Stadt umenand führe! Der Setzer.)

Aus dem WK.

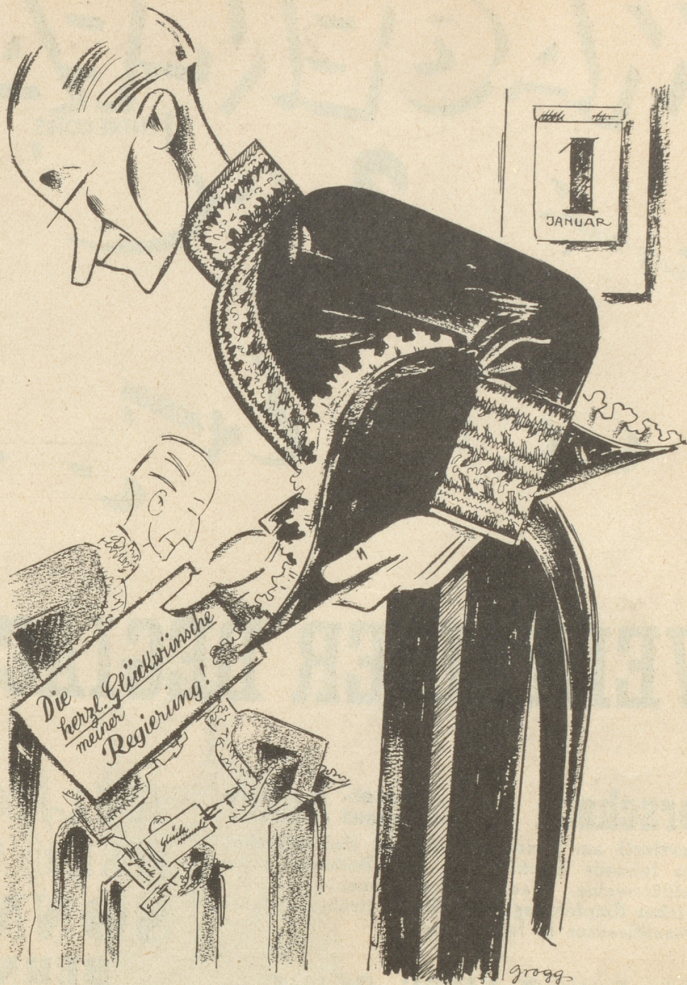
Leutnant Ixli hat den Meldefimmel. Immer muss von uns Bleischleudern gemeldet werden; alles muss gemeldet werden; überall muss gemeldet werden.

Sexuelle Schwächezustände sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-, Kurpackung Fr. 25.-.

Generaldepot: Straussapotheke, Zürich beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59



Die Wünsche der Diplomaten

Alle Anzeichen sprechen für ein **friedliches** neues Jahr!

Geht da Ixli nach dem Hauptverlesen durch die Dorfstrasse in R'kon. Da reisst ein Füsilier ein Fenster eines an der Strasse stehenden Bauernhauses auf und ruft aus der Stube hinaus: «Herr Lütenant — Füsilier Bünzli bim Karisiere!» -b-

Kein Witz

Berlin, 18. Dez. (United Press.) Das Reichswirtschaftsministerium hat den von Seiten der Textil-Industrie gemachten Vorschlag, alle Männerhemden fünf Zentimeter kürzer als

bisher anzufertigen, ausdrücklich genehmigt. Der Zweck der Neuerung ist eine Materialersparnis im Sinne des Vierjahresplans.

Für den besten Witz über diese Neuerung hat das Amt der Gestapo 6 Monate Ferien auf Staatskosten ausgesetzt. Der Gewinner hat die freie Wahl zwischen den drei schönsten Konzentrationslagern Deutschlands.

Erstens und zweitens

Erst ist mal der Prügel,
Der von hinten kränkt;
Dann erst wirkt der Zügel
Der nach vorne lenkt. brand

**CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN**

Contra-Schmerz: Zwei Worte,
die zu einem Begriff geworden sind

bei
Rheuma
Monatsschmerzen,
Kopfschmerzen, Migräne,

12 Tabl Fr. 1.80
In allen Apotheken
DR. WILD & CO.
BASEL